



Die Dreiländerbrücke steht nun in einer Reihe mit herausragenden Bauwerken in Paris und Schanghai. FOTO: WELTI

Architektur von Weltrang

Dreiländerbrücke erhält den Outstanding Structure Award und schreibt damit Geschichte

WEIL AM RHEIN (BZ). Die Dreiländerbrücke schreibt Geschichte: Im September dieses Jahres wird ihr der weltweit renommierteste Ingenieurbaupreis, der Preis der IABSE (einer Vereinigung die auf Deutsch Internationale Vereinigung für Brücken und Hochbau heißt) verliehen – der sogenannte Outstanding Structure Award.

Mit dieser Auszeichnung werden die weltweit außergewöhnlichsten, innova-

tivsten, kreativsten oder auf andere Art wegweisenden Bauwerke ausgezeichnet.

Die IABSE mit Sitz in Zürich ist eine in über 100 Ländern vertretene Ingenieurvereinigung mit über 4000 Mitgliedern, die in diesem Jahr 80 Jahre alt wird.

Mit großer Freude wurde die Nachricht in Weil am Rhein, Huningue und bei der Communauté de Communes des Trois Frontières (CC3F) aufgenommen. Groß ist die Freude auch beim Architekturbüro Feichtinger und den Planern des Stuttgar-

ter Büros Leonhard, Anra und Partner (LAP), die die Brücke für den weltweiten Wettbewerb angemeldet hatten. Der Preis wird ausdrücklich an den Bauherren, den Architekten, das Ingenieurbüro und die bauausführende Firma verliehen.

Zu den Preisträgern des seit dem Jahr 2000 jährlich ausgelobten Wettbewerbs gehören unter anderem die Lupu-Brücke in Shanghai (2008), das Millau Viadukt in Frankreich (2006), die Öresund-Brücke zwischen Dänemark und Schweden

(2002) und das Stade de France in Paris (2002). Der Preis der IABSE wird neben Brücken auch für Hochbauten verliehen.

„Mit unserer Dreiländerbrücke in eine Reihe mit den bisherigen Preisträgern gestellt zu werden, ist eine besondere Ehre“, sind sich Bürgermeister Roland Igersheim und Oberbürgermeister Wolfgang Dietz einig.

Die Dreiländerbrücke hat inzwischen zahlreiche nationale und internationale Preise gewonnen, darunter den Deutschen Brückenbau Preis, den Europäischen Stahlbaupreis, den Footbridge-Award 2008, den Renault Future Award und den Arthur G. Hayden-Preis der International Bridge Conference in den USA.

Übrigens: Zwei Architekten, deren Bauten in Weil am Rhein stehen, sind bereits Träger des Outstanding Structure Awards: Frank O. Gehry, der mit dem Vitra Design Museum (1989) seinen ersten Bau in Europa realisierte und die Ingenieurgruppe Schlaich, Bergermann und Partner, von der der „Schlaich-Turm“ stammt.